Biotopname
Erlenbruch nördlich Grammertiner Teich

TK10 0608 - 122 - **Biotop-Nr.** 4022

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Seeverlandungsbereich

X
X

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 1,6485

Gemeinde / Stadt
Carpin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☐

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	WFR	WNR	WFD	VRL							UMV	
%	70	20	5	5								

Vegetationseinheiten
Brennnessel-Sumpfseggen-Erlenbruch, Rasenschmielen-Erlenwald, Sumpfseggen-Erlenwald, Brennnessel-Erlenwald, Brennnessel-Schilfröhricht

Habitate + Strukturen			HAO	HSE	HXA	HTA	HTS	HTB			

Beschreibung / Besonderheiten
Nördlich des Grammertiner Teiches entwickelte sich in der Seeverlandungszone auf stark bis nicht degradierten Torfen ein Erlenbruchwald. Dieser wird durch den begradigten und eingtieften Godendorfer Mühlbach mit seinen Nebengräben entwässert. Der Mühlenbach kommt von Norden und durchzieht das Verlandungsmoor längs, um dann in den Grammertiner Teich zu münden. Vor dem Gewässerausbau in historischer Zeit war die natürliche Fließstrecke mit Eintritt in die Verlandungszone des Grammertiner Teiches, welche naturgemäß ausgespiegelt ist, unterbrochen. Aufgrund der Entwässerung durch den Mühlbach sind die Erlenbruchwälder weitläufig durch eutraphente Degradierungsszeiger wie Große Brennessel, Rasen-Schmiele, Wald-Sauerklee und Himbeere gekennzeichnet. Nur in der jungen Verlandungszone des Ses können noch nasse Sumpfseggen-Erlenwälder und Offenwaserflächen angetroffen werden. Der Bestand ist als mittelalt einzustufen und durch Altbäume und insbesondere am Seerand durch viel stehendes Totholz gekennzeichnet. Zum Erhalt der Bruchwälder ist eine Verfüllung des Grabensystems im Bereich des Verlandungsmoores zu empfehlen.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung

YWE

keine Gefährdung ☐

Empfehlung

ZGM ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0608 - 122 - **Biotop-Nr.** 4022

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
k		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
k		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Alnus glutinosa, Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Urtica dioica, Persicaria amphibia, Geum rivale

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Deschampsia cespitosa, Carex elata, Agrostis stolonifera, Juncus effusus
Festuca arundinacea, Dryopteris carthusiana, Rubus idaeus, Phragmites australis
Circaea lutetiana, Oxalis acetosella, Lysimachia vulgaris, Cirsium oleraceum

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 09.09.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Pöyry-Sütering

Foto: 3 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0